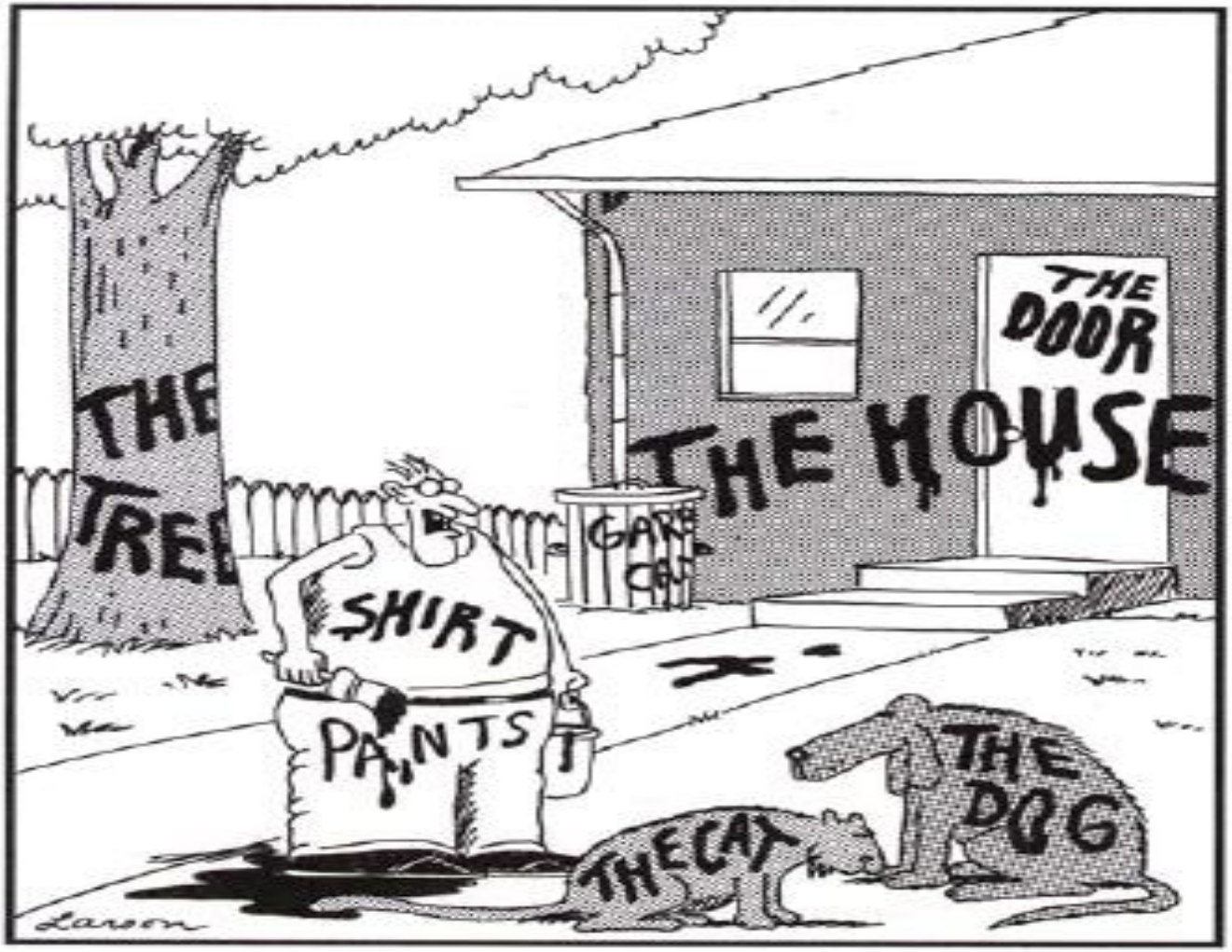


"Now! ... *That* should clear up
a few things around here!"



Unterscheidung



Diskriminierung

Implikationen für Suchtbehandlung



- Versorgung / Forschung
- Mißtrauen gegenüber Therapiezielen / Wirksamkeit
- schlechtere medizinische Versorgung
- Bewertung von Professionellen

Implikationen für Erkrankte



- Angst, Scham, Wunsch nach Verschwiegenheit
- Vermeidung von Therapie
- geringer ausgeprägte Eigenwahrnehmung
- eingeschränkte soziale und gesundheitliche Funktion
- unterbrochene Berufskarrieren
- Armut, Exklusion
- Höhere Morbidität, Behinderung, Mortalität

Direktor Dr. C. W. Pelmann
Rheinische Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg
über Alkoholiker, 1883

„Wir haben eine gewisse Anzahl von Ihnen aufgenommen, aber wir sollten es nicht tun. Sie können nicht geheilt werden. Unter allen Kranken sind sie die am wenigsten angenehmen. Der Psychiater braucht viel Zeit und Beherrschung, um Gleichmut zu bewahren gegenüber einer derartigen Mischung von Eitelkeit, Charakterschwäche, Lügen und Widerstand.“

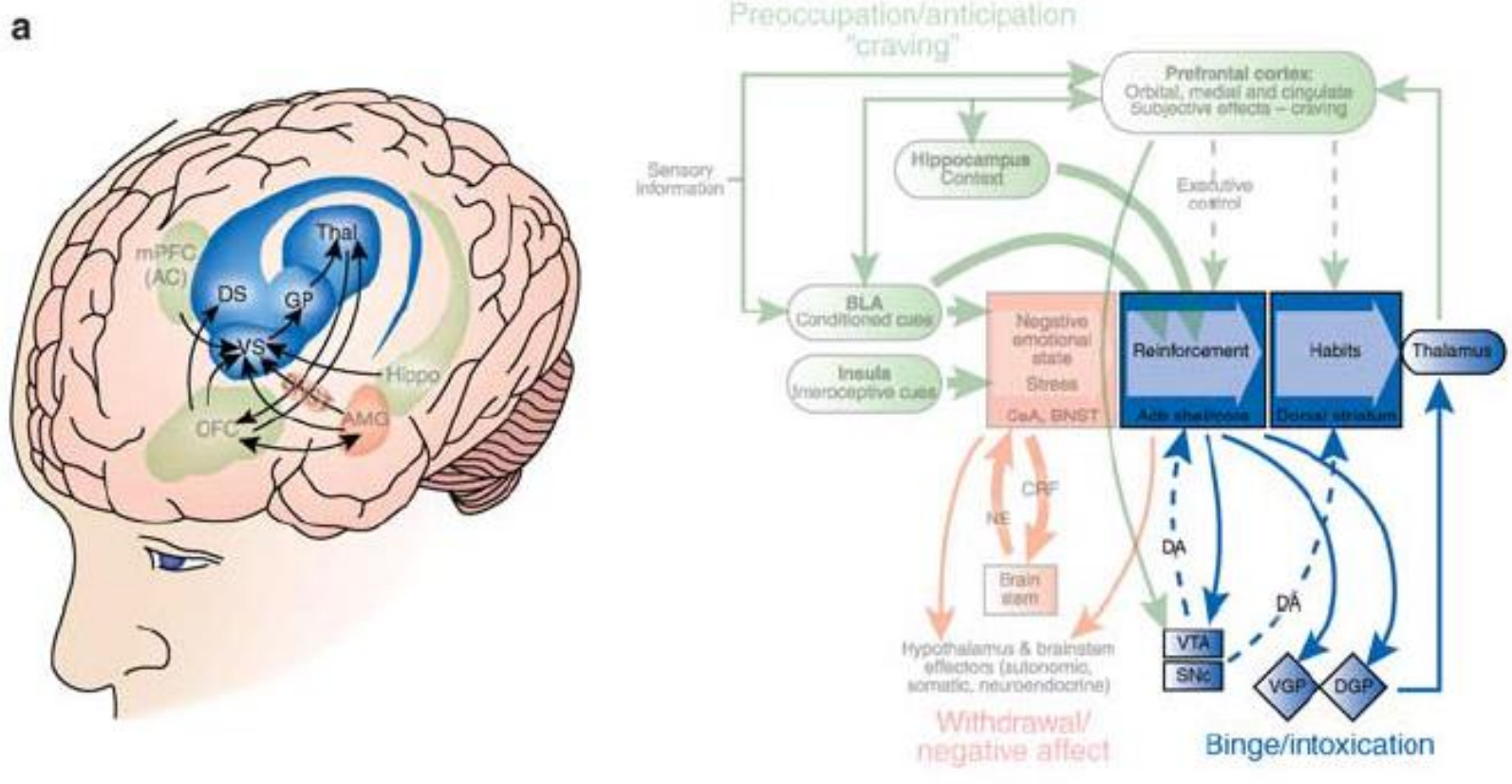
Professor Täschner, Direktor der Psychiatrie am Bürgerhospital Stuttgart, 1983

Sucht verfehlt den (zwischen)menschlichen Bezug. Süchtige befinden sich deshalb auch nicht auf eigentlich menschlicher Daseinshöhe.

‘hardly a family is unaffected by the **evil of drugs**… Drug-related **crime** blights our communities. It **destroys families** and young lives and **fuels** a wide range of criminal activity, including **burglary** and **robbery**….. We won’t tolerate the **menace** of drugs in our communities – it causes **misery** and **costs lives**…. This new money will enable agencies to step up their fight **against drugs** and the crime it **breeds**. It will get drug dealers off our **kids’** backs and into prison and help safeguard our communities’

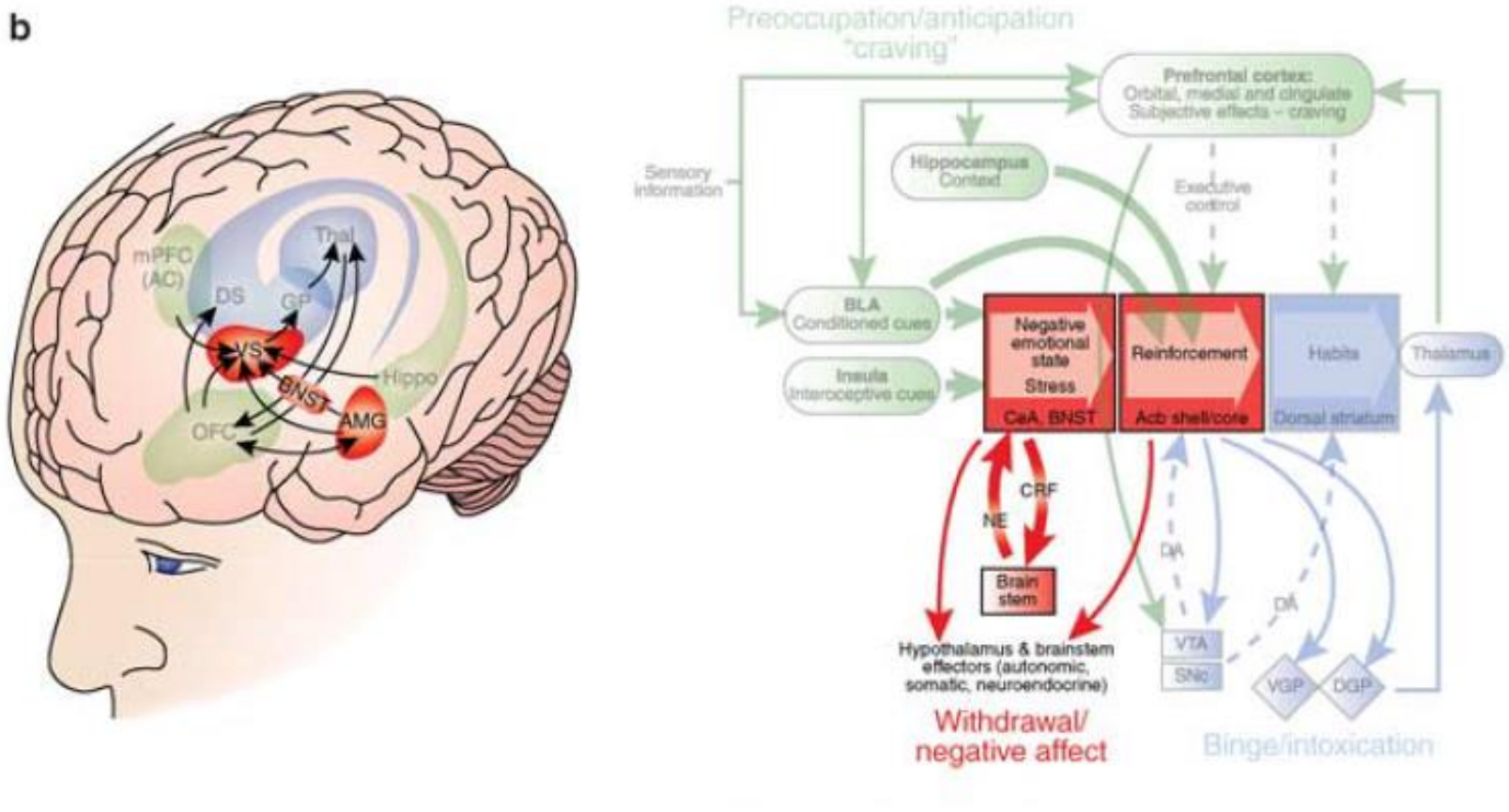
HM Treasury Press Release 2001

Binge / Intoxikation



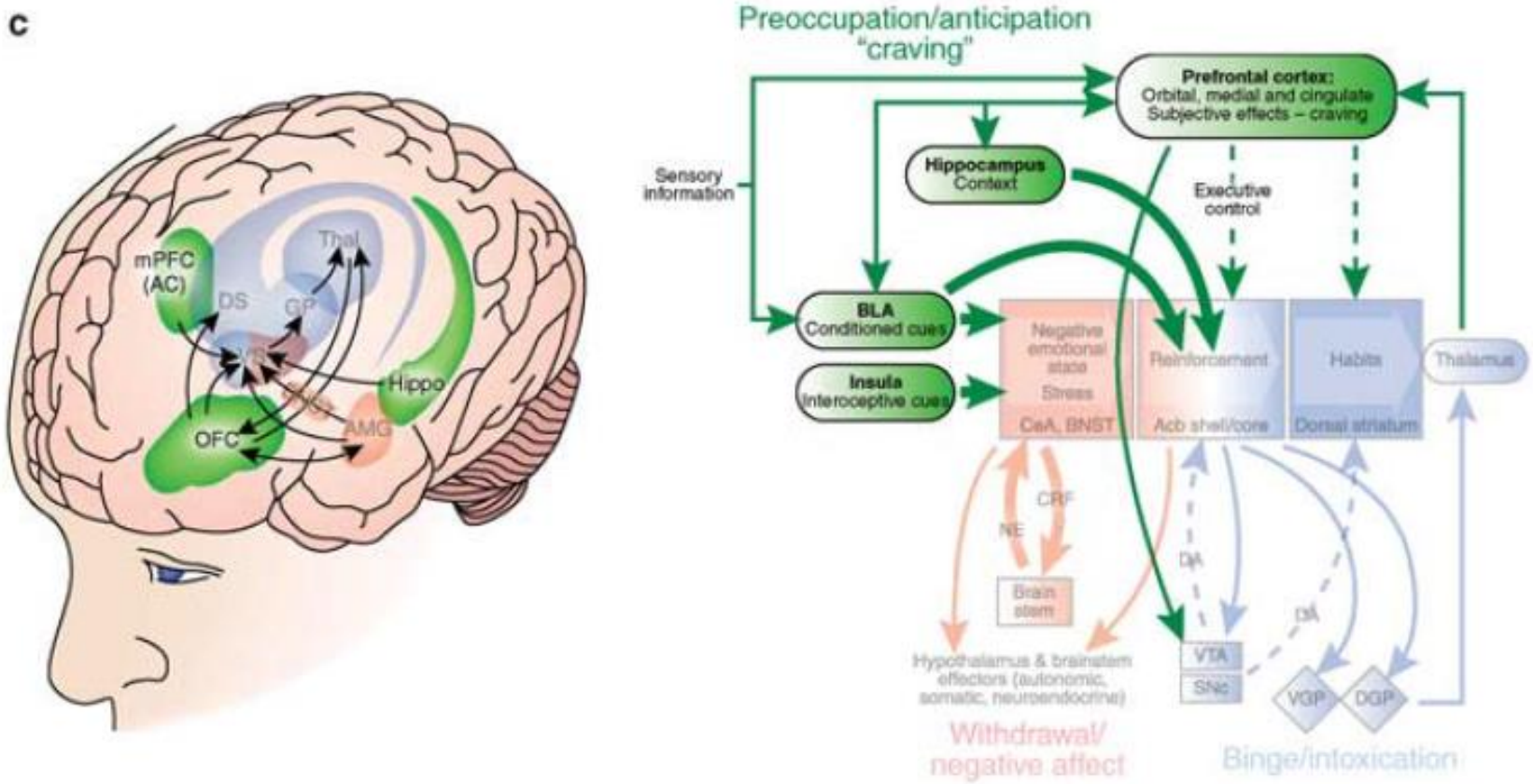
Koob & Vokow 2012

Motivationales Entzugssyndrom / Leere / Anhedonie



Koob & Vokow 2012

Lebensstrukturierende zwanghafte Beschäftigung



Koob & Vokow 2012

Sucht im Abseits von Neurobiologie

Jens Reimer

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS)
Universität Hamburg

AB Suchtmedizin und abhängiges Verhalten
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

ZIS

Sucht in der Geschichte

Sucht – Suchen – Siechen

Morbus ↔ Sucht

Leidenschaft, Trieb → moralischer Wertebegriff

‚extrem übersteigerter Hang, ein Laster oder eine den ganzen Menschen dominierende destruktive Tendenz‘

negative Charaktereigenschaft

Sucht in der Geschichte

Bedeutungsverlust
Epilepsie → fallende Sucht, Cholera → schwarze Sucht

Rush: Alkoholismus Krankheit

Isolierung von (psychotropen) Substanzen

Verlust der vernunftsgesteuerten Selbstkontrolle über Verhaltensweisen und Seelenzustände

Monomanie, die alles Denken und Handeln auf bestimmte Ziele konzentrierte

Sucht in der Geschichte

bis ins 18. Jahrhundert Stadium der Unschuld

Fehlen von Entzugserscheinungen
Zwang zu Substanzkonsum fremd

geringe Wirkstoffkonzentration, sanfter Konsum, konvivale Berauschung, geringe Abweichungschancen, kontinuierliche Verfügbarkeit

wahrscheinlich auch Trunksucht schon zuvor, nur fehlten die Gesichtspunkte / Begrifflichkeiten

Sucht in der Geschichte

Konsum als unspektakuläre alltägliche Gewohnheit

Moderne mit den Idealen Selbstkontrolle, Nüchternheit, Autonomie

Industrialisierung

Lohnabhängige, Autonomie als Illusion, Betäubung mit Rauschmitteln

Sucht – Gewöhnung – Abhängigkeit – Substanzgebrauchsstörung

Sucht in der Geschichte

Sucht als (behandlungsbedürftige) Krankheit?

funktionale Differenzierung moderner Gesellschaften
Krankheit als zentraler sozialpolitischer Steuerungsbegriff
…Störung der Gesundheit, Abweichung von der Norm einer unbeeinträchtigten körperlichen Verfassung

Übernahme von Behandlungskosten, Entstigmatisierung

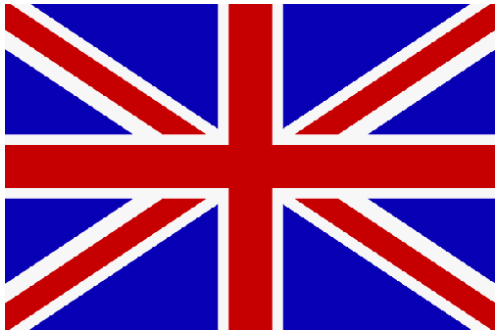
Medikalisierung, psychische und soziale Dimension

Sucht in Sozialwissenschaften / Politik

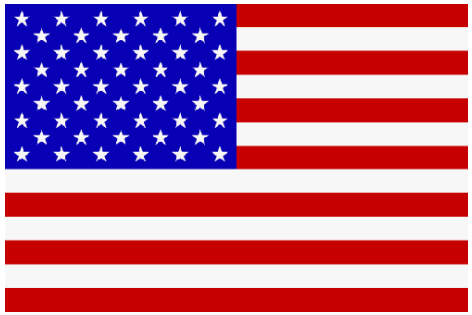
Sucht als soziale Konstruktion

übermäßige Bindung an bestimmte Erfahrung
keine Abhängigkeit von Substanz, sondern von Wirkung

Drogenpaniken: Alkohol, Opium, Cannabis, Crack, Crystal Meth







SMOKING IS BELIEVING!



During the summer season of extra smoking—begin enjoying the cigarette of *extra smokes!* Everyone can afford the coolness, the true mildness, the ripe, delicate taste and fragrance of smoking pleasure at its best. *More* smoking for your money.

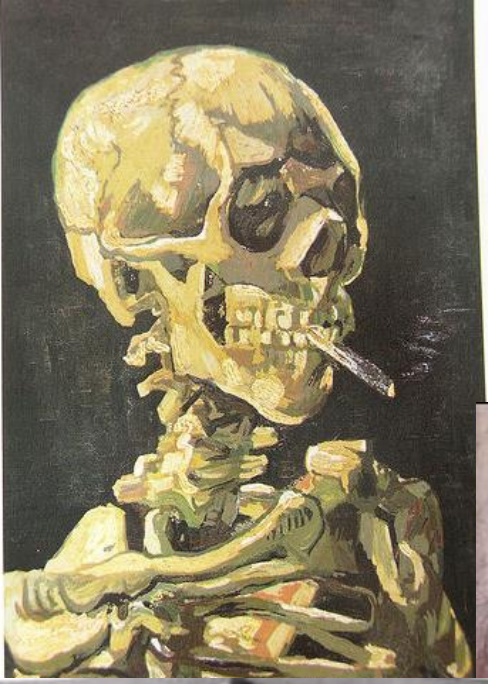






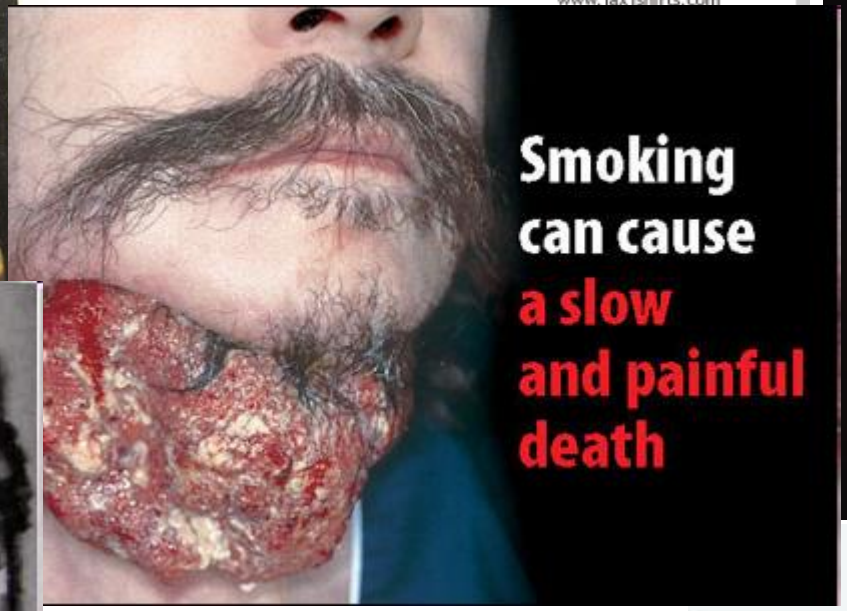







YOUR
BUTT
STINKS
www.jaxTshirts.com

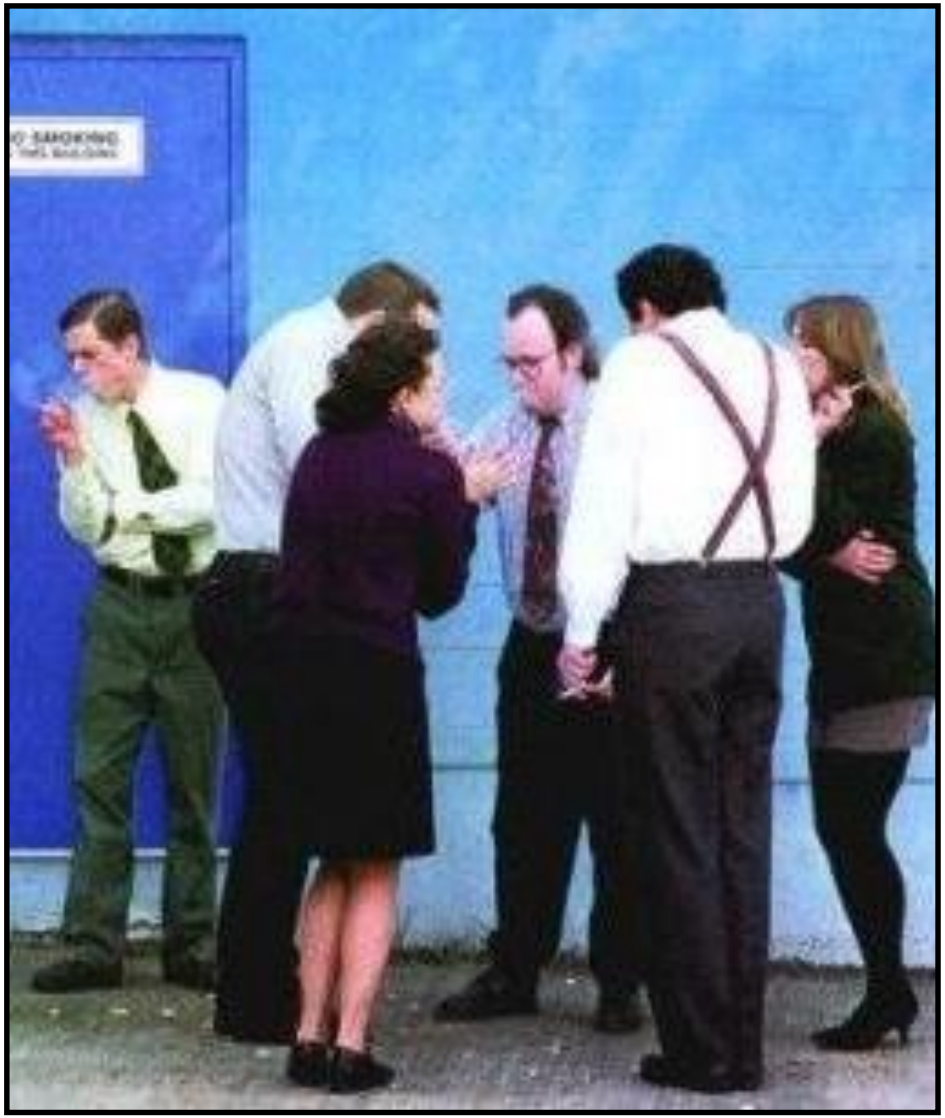

Mind if I smoke?
Yes
I
mind


Smoking
can cause
a slow
and painful
death


Perfume won't hide it.


SINGAPORE CANCER SOCIETY


The average smoker needs over five thousa



Definition von Stigma

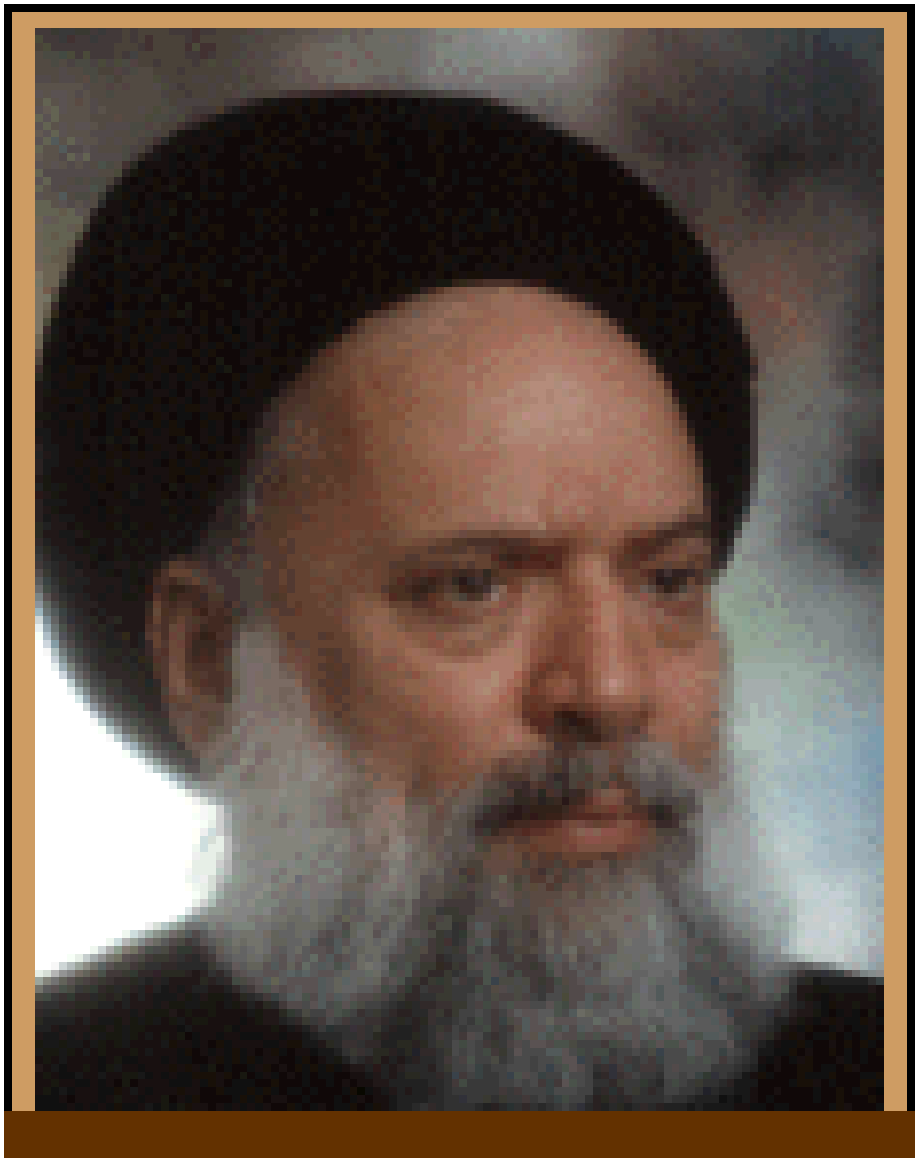
Person, deren soziale Identität oder Zugehörigkeit zu einer sozialen Kategorie die vollständigen Menschenrechte / Menschenwürde in Frage stellt – die Person ist in den Augen Dritter minderwertig, verdorben, mit Makeln behaftet.

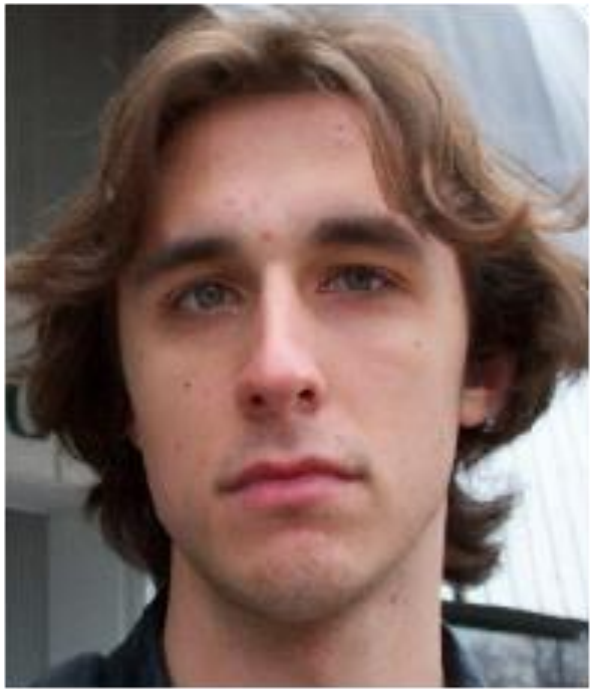


Crocker et al. 1998


ARE YOU FUCKING SERIOUS?
OF COURSE I HAVE FLOUR!
quickmeme.com







HIV

Unbewusste, reflexartige Prozesse

- sofortige Reaktion
- oft emotional, negativ, ablehnend
- ‘instinktgeleitet’
- Ausdruck assoziativer Vorgänge



Regelbasierte Prozesse

- reflektierte, bedachte Reaktionen
- benötigen Zeit für Entwicklung
- kontrollierter Prozess
- können Annäherung oder Vermeidung beinhalten
- Involvieren attributive Erwägungen – warum Fragen

Prozess / Funktion von Stigmatisierung

Zuschreibung von diskreditierbaren Merkmalen auf Individuen / Gruppe; stigma power

- Erhöhung des eigenen sozialen Status durch soziale Benachteiligung Anderer (‚keeping people down‘)
- soziale Normierung durch Umsetzung impliziter gesellschaftlicher Regeln (‚keeping people in‘)
- Schutz vor Krankheiten / anderen Abnormitäten (‚keeping people away‘)

Blum et al. 1989, Livingston et al. 2011, Link & Phelan 2014, Pescolido et al. 2010

Arten von Stigma

Selbststigma

Soziales Stigma

Strukturelles Stigma



Livingston et al. 2011

Life for addict who slashed throat of disabled grandad

Published Date: 26 June 2008
A DRUG addict, who repeatedly slashed the throat of a disabled grandfather he

Drug addict battered neighbour with pick axe handle

Published Date: 16 September 2008
A FORMER drug addict who battered his neighbour with a pick axe handle after

Drug addict cleared of threatening to stab lecturer with needle

Published Date: 29 August 2008
A WOMAN has been cleared of threatening to stab a university lecturer with a

Jail for addict who stole from driver in crash

Published Date: 11 June 2008
A HEROIN addict, who pretended to be a good Samaritan by going to the aid of a man involved in a car accident, has been jailed for 27 months after admitting stealing the

Drug addict found guilty of brutal murder

Man threatened with addict's syringe, court is told

Published Date: 28 August 2008
A ONE-legged drug addict threatened a father-of-two with a hypodermic needle in front of his children, a court heard today

Woman attacked by heroin addict as he stole cash from bedroom

Published Date: 15 July 2008
A HEROIN addict punched a 62-year-old woman in the face and pushed her to the floor as he stole cash from her bedroom.

Knife-wielding drug addict jailed after raid on city newsagent

Heroin addict punched OAP in house raid

Published Date: 16 July 2008
A HEROIN addict punched a 62-year-old woman in the face and pushed her to the floo as he stole cash from her bedroom.

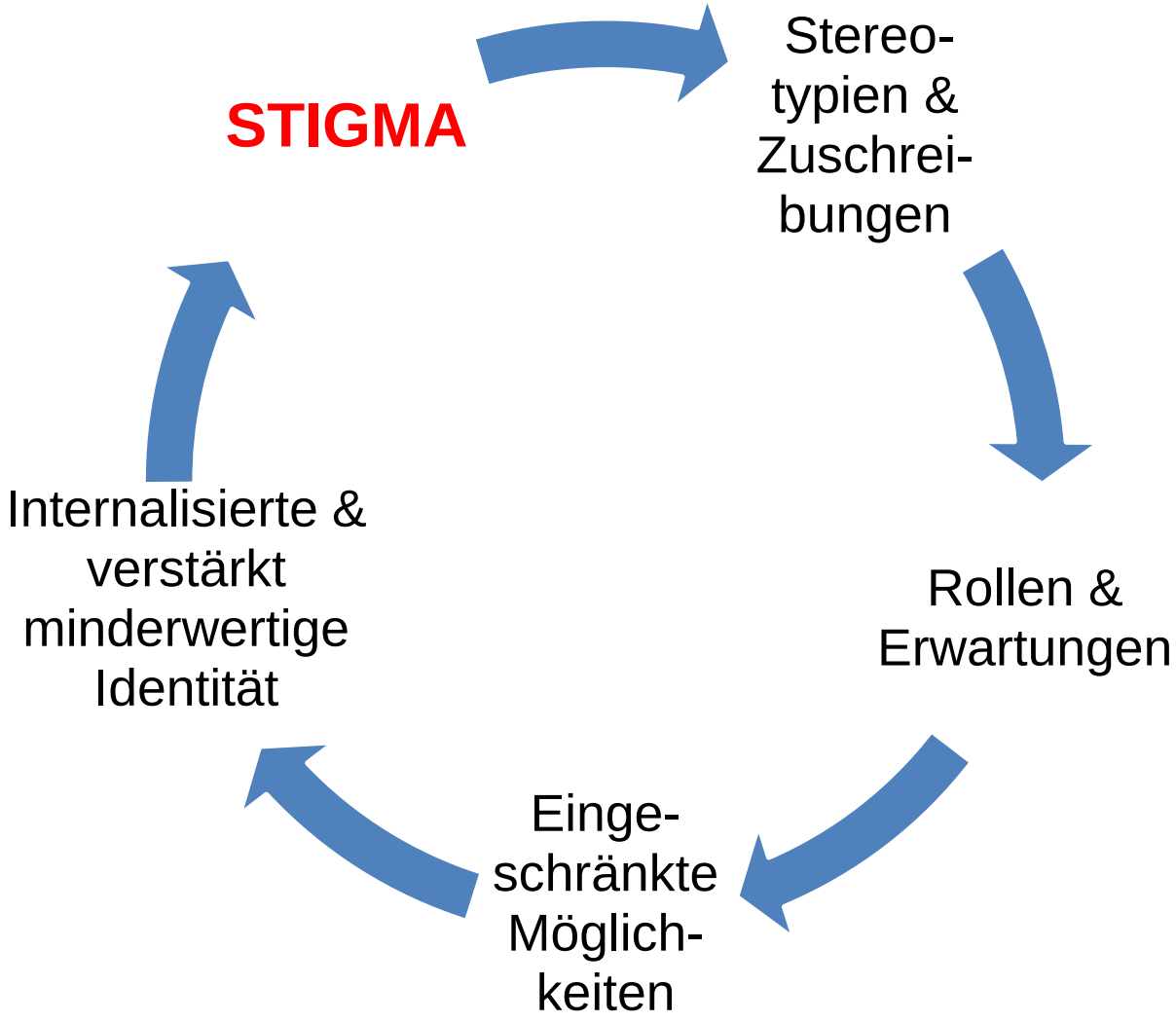








Prozess der Stigmatisierung



Suchterkrankungen und Stigma

höheres Stigma als andere Erkrankungen

soziale Normierung, Schutz

kulturell fundierte Stereotype

Umgang mit Erkrankung (Zwang, Strafgesetz etc.)

Sucht als Code für abweichendes Verhalten



Livingston et al. 2011

Folgen von Stigma

eingeschränkter Zugang zum Gesundheitssystem

schlechtere Behandlungsergebnisse

geringere soziale Teilhabe



Livingston et al. 2011

Interventionen

Selbststigma
→ akzeptanzorientierte Gruppentherapie

soziales Stigma
→ motivierende Gesprächsführung,
positive Erzählung

strukturelles Stigma
→ Kontakttraining, Bildung
(Medizinstudenten, Polizei etc.)



Livingston et al. 2011

Tab. 2. Relative Dominanz von Abwehrmechanismen bei verschiedenen Neurosetypen. („Typische" Abwehr ist *kursiv* hervorgehoben.)

Abwehr	Psychodynamik
Verdrängung Verleugnung	hysterisch
Verschiebung *Vermeidung*	phobisch
Wendung gegen das Selbst Identifizierung mit dem Aggressor	depressiv
Reaktionsbildung Intellektualisierung Rationalisierung Isolierung Ungeschehenmachen	zwangsneurotisch
Projektion	paranoid
Soziale Isolierung Affektverdrängung	schizoid
Spaltung	Borderline-Syndrom

Hoffmann & Hochapfel 1995



